

*Echo aus der Partnerstadt***Sportler aus Montbéliard begeistert**

Die unvergeßlichen Erinnerungen an Ludwigsburg — Der „Republicain“ würdigt den Empfang

hap — Zwei enthusiastische Artikel über den Aufenthalt der Sportler aus Montbéliard bringt der „L'Est Republicain“. Gestern lagen die beiden Ausgaben vom 15. und 16. Juni auf unserem Tisch und wir konnten lesen, welches Echo der Aufenthalt der französischen Freunde in den Spalten der Zeitung von Montbéliard gefunden hat. „Auf sportlichem Sektor“, schreibt J. Rigoulot, der journalistische Begleiter der französischen Gruppe, „waren diese Tage ein voller Erfolg. Was die freundschaftlichen Begegnungen anbelangt, war es ein wahrer Triumph.“ Das war das Fazit einer überschwenglichen Hymne auf die Empfänge, die Begegnungen, die Organisation und die Atmosphäre, die diese drei Tage der deutsch-französischen Begegnungen kennzeichnete.

Der Sportredakteur des „Republicain“ vergißt keinen der Ludwigsburger Herren, die sich während dieser drei Tage um das Wohl der französischen Gäste gekümmert haben, namentlich aufzuführen und ihnen Lob und Dank zu spenden. Er vergißt auch nicht, seinen Landsleuten anheimzustellen, sich an solch herzlichem Empfang in aller Unbefangenheit ein Beispiel zu nehmen. Wörtlich sagt er: „Wir müssen schon sagen, daß uns Franzosen solche Freundschaftsbeweise überraschen. Ohne uns schämen zu müssen, können wir uns an unseren Ludwigsburger Freunden ein Vorbild nehmen. Ihr Empfang ist immer außergewöhnlich herzlich gewesen. Die Organisation hat sich außerdem als perfekt erwiesen.“ Nachdem er die einzelnen Begegnungen und Empfänge noch einmal Revue hat passieren lassen, läßt er seiner Begeisterung über die Erlebnisse in Ludwigsburg die Zügel schießen, wenn er schreibt, daß die „Freundschaft der Ludwigsburger Sportler für ihre französischen Gäste ohne Grenzen“ war. Die Großzügigkeit der deutschen Gastgeber, die Organisation, die Bemühungen um sprachliche Verständigung: der französische Kollege findet immer wieder neue, begeisternde Wendungen, seinen Lesern die Erlebnisse in

der „capitale wurtembergoise“ in rosigen Farben zu schildern. „Wir sind überzeugt, schreibt er, daß der Besuch der Sportler aus Montbéliard in Ludwigsburg einen neuen Stein dem Bau der freundschaftlichen brüderlichen Beziehungen der beiden Partnerstädte hinzugefügt hat.“

Zu den Sportereignissen des Wochenendes, das ganz im Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft stand, hat der Kollege aus Montbéliard einiges zu sagen. Ganz offensichtlich haben es ihm und seinen Landsleuten die ultra-modernen Sportanlagen angetan. Von der Turnhalle, in der am Freitagabend die Judokämpfe stattfanden — gemeint ist die Turnhalle der Uhlandschule — „werden die Judokas des FC Sochaux noch lange träumen“. Die Niederlage der Franzosen, schreibt er, sei nach vertraulicher Mitteilung der Beteiligten mehr auf das vorher genossene Bier als auf die deutschen Gegner zurückzuführen gewesen. Nach der heißen Reise hatten die braven Kämpfer des FC Sochaux ihren Durst ausgiebig mit unserem Bier gelöscht, ohne zu bedenken, daß es eine solche Wirkung hinterlassen könnte. Angesichts der bevorstehenden Kämpfe müssen sie sich aber doch Zurückhaltung auferlegt haben. Denn nach der Niederlage legten sie erst richtig los: diesmal mit Bierkrügen, die zwei Liter faßten!

Die kleinen Ereignisse am Rande, sie sind es, die unser Kollege fleißig aufgelesen hat und seinen Lesern elegant serviert. Daß die Nachbarn des Knechtischen Grundstückes, auf dem ein kleiner Empfang zu Ehren der Leiter der Delegation gegeben wurde, die Polizei bemühten, damit diese sich des Lärmes annähme, daß Jacques Benoit, der Generalsekretär des FC Sochaux, am frühen Sonntagmorgen 6 Kilometer zu Fuß sein Hotel aufsuchen mußte, „denn man ist Sportler oder ist es nicht“, aus diesen Ereignissen am Rande der Wettkämpfe und offiziellen Empfänge zeichnet er ein farbiges Bild der Begegnungen in Ludwigsburg. Er schließt seinen Festgesang auf die Gastfreundschaft der Ludwigsburger Sportler: „Wir wollen keinen Komplex züchten, aber dennoch anerkennen, daß wir armselige Gastgeber sind, verglichen mit unseren Ludwigsburger Freunden. Jetzt spricht man schon von einem Austausch der Campingfreunde der beiden Städte. Möge dieses Mal der Empfang von Montbéliard sich neben dem Empfang der Partnerstadt Ludwigsburg behaupten.“ (Sollten sich die Camper aus Montbéliard anmelden, dann wird man in Ludwigsburg einen Komplex bekommen. Hier gibt es nämlich noch keinen ständigen Zeltplatz!)

Wir können dazu nur sagen, daß unsere französischen Freunde sich hoffentlich keinen Komplex zulegen werden, sondern sich gewiß jene fröhliche Gelassenheit bewahren, die neben der Aufgeschlossenheit ihrer Ludwigsburger Gastgeber mit die wesentlichste Voraussetzung war, daß dieses deutsch-französische Wochenende ein solcher Erfolg geworden ist.

**Ludwigsburger Stadtnachrichten****Die Stadtkapelle Besigheim spielt**

Am Sonntag, 21. Juni, spielt ab 15 Uhr im „Blühenden Barock“ vor der Südfassade des Schlosses die Stadtkapelle Besigheim in ihrer schwäbischen Tracht unter der Leitung von Kapellmeister Ewald Ahner.

Das Kasperle bringt am Samstag „Das verlorene Taschentuch“ und am Sonntag „Die Probearbeit“ jeweils von 14.15 bis 17 Uhr.

**Auf Mörikes Spuren**

Unter der Leitung von Studiendirektor Heinrich Gaese veranstaltet die Schiller-Volkshochschule am Sonntag, 21. Juni (Abfahrt 7.00 Uhr, Leonberger Straße 2) eine heimatkundlich-literarische Studienfahrt. Über Öhringen und Hermersberg geht die Fahrt nach Mergentheim, wo Mörike von 1844 bis 1851 wohnte und weiter über Weikersheim (Mittagspause) nach Wermtshausen, wo der Urfreund Hartlaub bis 1850 Pfarrer war und der Dichter oft weilte. Die Rückfahrt über Kirchberg und Schwäbisch Hall läßt dann Erinnerungen an Mörikes Fahrt vom 3. Oktober 1844 wieder aufleben. — Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle der Volkshochschule Hindenburgstraße Ecke Königsallee entgegen.

**Dr. Mommer spricht zur Deutschlandpolitik**

Heute um 20 Uhr spricht im großen Nebenzimmer des Ratskellers in Ludwigsburg der Bundestagsabgeordnete des Kreises Ludwigsburg Dr. Karl Mommer, parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion, zur Deutschlandpolitik.